

**BENEFIZ** Circus Roncalli spendet 22 000 Euro für Menschen in Not**Geldsegen in der Manege**

Einmal mehr bewies Roncalli-Direktor Bernhard Paul sein großes Herz für bedürftige Menschen – und übergab, wie seit vielen Jahren, immer wenn sein Zirkus in Köln gastiert, zu Beginn einer Sondervorstellung jeweils 11 000 Euro an „wir helfen“, die Aktion des Kölner Stadt-Anzeiger für Kinder in Not und an die Rundschau-Altenhilfe „Die gute Tat“. „wir helfen“-Vorsitzende Hedwig Neven DuMont und Geschäftsführer Karl-Heinz Goßmann (l.) bedankten sich im Rampenlicht der

Manege für die „tolle Tradition, junge Menschen, die kaum eine Chance haben, so großzügig zu unterstützen.“ Hanno Bieg (4. v. l.) nahm die Spende für die Rundschau Altenhilfe dankend entgegen und betonte, dass auch immer mehr ältere Menschen in unserer Region auf Hilfe angewiesen seien. Hedwig Neven DuMont richtete ihren Dank abschließend auch an die Gäste und garantierte ihnen: „Jeder Cent wird an hilfsbedürftige Kinder weitergegeben.“ Foto: Max Grönert

**Mehr als ein Treffpunkt****PROJEKT** Buchheimer Jugendhaus „Treffer“ feiert zehnten Geburtstag

VON CAROLINE KRON

KINDER

Duda.news

**Der kann einfach alles****COMIC** Vor 80 Jahren kam das erste Superman-Heft in die Läden

VON CHRISTIAN BOS

Kinder, hebt eure Comics auf! Egal, was eure Eltern sagen. Ihr könntet nämlich reich werden. Mit etwas Glück und Geduld.

Am 18. April 1938 – also vor genau 80 Jahren – erscheint ein neues Heft am Kiosk, zum Preis von 10 Cent. Es nennt sich „Action Comics No.1“. Das Cover zielt ein Mann, der sich eine rote Unterhose über seinen blauen Ganzkörperanzug gezogen hat. So ziehen sich damals die starken Männer auf Jahrmärkten und im Zirkus an. Ja, das sieht eigentlich ziemlich dämlich aus. Aber der rote Umhang des Mannes flattert so verdammt heldenhaft im Wind. Und überhaupt will man sich nicht mit ihm anlegen. Schließlich hebt er gerade ein Auto hoch und rammt es gegen einen Felsblock. Mit Karacho.

**DAS IST SUPERMAN**

Das also ist Superman, der erste Superheld der Comic-Geschichte. Schneller als eine abgefeuerte Kugel, stärker als eine Lokomotive. Hohe Gebäude kann er mit einem einzigen Sprung überwinden. So tönt es aus dem Radio, wenn dort die neue Folge der Superman-Serie läuft. Fernsehen gibt es damals noch gar nicht. Nein, auch kein Netflix.

Später wird Superman immer mächtiger. Lerne fliegen, kann mit seinem Röntgenblick durch Wände gucken, oder mit seinem Hitzeblick ebendiese Wände zum Schmelzen bringen. Er hat



Wird für sehr viel Geld versteigert: das erste Superman-Heft. Heritage Auctions/dpa

In der Schule sind sie Außenseiter, schüchtern und unbeliebt. Aber gemeinsam träumen sie von fernen Welten, von Raumschiffen. Laserkanonen und Außerirdischen. Von jemandem, der nicht so schwach und beholfen ist wie sie. Von einem Mann, der super ist. Jerry denkt sich Geschichten aus, Joe zeichnet sie.

**SUPERMANS.GESCHICHTE**

Ihr Superman fühlt sich fremd auf der Welt, genau wie sie. Sein

richtiger Name ist Kal-El. Er stammt vom Planeten Krypton. Als der auseinanderbrechen droht, schickt ihn sein Vater in einer weltraumtüchtigen Krippe zur Erde. Wie Moses im Schilf wird er von einem netten älteren Ehepaar gefunden. Sie ziehen den kleinen Kal-El als ihren Sohn auf. Damit er unter den ganz normalen Menschen nicht auffällt, nennt er sich Clark Kent. Er trägt eine dicke Brille, gibt sich unbeholfen und schüchtern.

Das ist das Tolle an Superman: Mit ihm können alle unbeholfenen und schüchternen Jungs davon träumen, heimlich stark und unverwundbar zu sein. Stärker als die blöden Jungs, die auf dem Pausenhof schubsen, stärker als die Lehrer mit ihren superschurkischen Hausaufgaben. Mädchen können das übrigens auch, drei Jahre nach seinem ersten Auftritt bekommt Superman mit Wonder Woman weibliche Konkurrenz. Kein Wunder, dass Superhelden bis heute so beliebt sind, im Comic und im Kino, auf T-Shirts und Turnschuhen.

**TEURE HEFTE**

Schon einige Leute sind mit Comics reich geworden. Aber nur durchs Aufheben? Doch, wirklich. Wer sein erstes Superman-Heft zu 10 Cent behalten, und nicht geknickt oder zerrissen hat, der kann es heute für rund drei Millionen Euro verkaufen. Weil viele ihre Heftchen weggeworfen haben, ist es so wertvoll geworden.

